

# Weichsel-Post

**Nettoabzugspreis:** Bei Selbstabholung in der Expedition 2,40 Złp. monatlich, bei den Agenturen am Orte 2,45 Złp., mit Zustellung durch die Post bei vorheriger Bestellung durch unsere Expedition 2,64 Złp. monatlich, bei direkter Bestellung bei der Post und den Briefträgern 2,74 Złp., vierteljährlich 8,23 Złp., für die Kr. St. Danzig 2,75 Złp. Gulden, unter Kreuzband in Polen 3,88 Złp., nach der Kr. St. Danzig 3,95 Złp. Gulden, nach Frankreich 15.— Franc, nach England 5 Schilling, nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas 80 Cent, bei höherer Gewalt, Streik, Ausperrung, Betriebsstörung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeituna oder Rückzahlung des Bezugspreises.

**Anzeigenpreise (für Polen a) im Anzeigenteil die 8 gepalt. Millimeterzeile 10 Groschen, Netto Anzeigen jedes Wort 10 Groschen, das erste Wort in Fettschrift 20 Groschen; b) im Restmetell die 8 gepalt. Millimeterzeile vor dem Text 75 Gr., im Text 40 Gr., anschließend an Text 30 Gr., für die Frei Stadt Danzig die 8 gepalt. Millimeterzeile im Anzeigenteil 10 Groschen, die 8 gepalt. Millimeterzeile im Restmetell vor Text 75 Groschen, im Text 40 Groschen, anschließend an Text 30 Groschen. Für Deutschland: 50% Aufschlag für das übrige Ausland 100% Aufschlag zahlbar in polnischen Platz oder deren Wert. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Rechnungen sind sofort zahlbar. Gerichts- u. Erfüllungsort Grudziądz.**

**Konten:** Komunalny Bank Pow. w Grudziądzu — Centralna Kasa Rzemieślnicza na Pomorzu w Toruniu, oddział w Grudziądzu, und Danziger Privat-Aktienbank, Grudziądz und Danzig.

**Postparasse:** P. K. O. Nr. 205169 in Pognal.

Grudziądz (Graudenz), Freitag, den 30. Dezember 1927.

## Polen und Litauen

Warszawa, 28. Dez. Die in den polnischen Regierungskreisen bestehende optimistische Auffassung über die Ausgleichsverhandlungen mit Litauen dürfte durch Äußerungen des litauischen Ministerpräsidenten abgekühlt werden, die der heute erst wieder nach Kowno zurückgekehrte Korrespondent des „Kurjer Warszawski“ veröffentlicht. Wolbemas bezeichnet

sich in dieser Unterredung mit dem Korrespondenten zwar als Optimist und spricht vom Zwang der natürlichen Entwicklung zur Verständigung. Er erklärt dann aber, daß die vollständige Vereinfachung der litauisch-polnischen Streitfragen viel Zeit in Anspruch nehmen und daß er zunächst die polnische Initiative abwartet, die sich sicherlich auch auf Wilna beziehen werde.

## Politischer Prozeß in Mariampol

Kowno, 28. Dez. Am 4. Januar beginnt in der litauischen Stadt Mariampol ein großer politischer Sensationsprozeß. Angeklagt sind mehrere ehemalige Beamte wegen schwerer Mißhandlung politischer Gefangener. U. a. sollen diese politischen Gefangenen auf elektrische Stühle gesetzt worden sein, weil man von ihnen Geständnisse erpressen wollte. Diese Mißhandlungen

sollen sich während der Regierungszeit der christlichen Demokraten abgespielt haben. Seitens der Anklage sind 31 Zeugen, seitens der Beschuldigten 41 Zeugen geladen worden. Es steht noch nicht fest, ob der Prozeß in der Öffentlichkeit geführt wird.

## Saffonow †

Nizza, 28. Dez. Der ehemalige russische Außenminister Saffonow ist gestern an einem schweren Herzleiden gestorben. Die gesamte Pariser Presse widmet ihm ausführliche Nachrufe, in denen vor allem seine Anteile an dem Zustandekommen der Triple-Entente hervorgehoben werden.

denen Stolypin, waren am Mittwoch aus Versailles in Nizza eingetroffen. Von den anderen Teilnehmern an der letzten Sitzung für den Polen sind zu nennen: Graf Tolstoi, Fürst Lubomirski, der Prinz Radzkiw, der Prinz Dolenski, die Generale Mroczowski und Bezol. Die einzigen Vertreter Frankreichs waren der Botschafter des Departements Alpes Maritimes und der Bürgermeister von Nizza.

Eine Trauerfeier für Saffonow hat in der russischen Kapelle in Nizza bereits stattgefunden. Die Gattin Saffonows und ihre Schwester, die Witwe des ehemaligen Ministerpräsidenten

## Weihnachtsansprache des Papstes

Rom, 28. Dez. Der Papst empfing am 26. Dezember die Kardinäle, als deren Sprecher Kardinalsekretär Vannetti die Glückwünsche des Kollegiums überbrachte. Der Papst dankte zunächst und erwähnte sodann, was sein Herz in diesem Jahre mit Freude und Gram erfüllt habe. Er freute sich namentlich über die vielfachen religiösen Kundgebungen in allen Ländern, wie die eucharistischen Kongresse in Südamerika. Mit Gram erfüllten ihn „die beinahe ungläublichen, an Barbarei grenzenden Verfolgungen der Kirche in Mexiko, Rußland und China“. Das Traurige sei das gegenüber diesen Vorgängen allgemeine

befolgte Schweigen, während doch alle Regierungen der Welt gemeinsame Aktionen einleiten müßten, um die Ordnung herzustellen. Sehr peinlich berühre ihn auch die Lage Frankreichs, zumal der Verleumdungsflug der „Action Française“, der leider auch nach Italien übergreife. Im übrigen stelle er mit Genugtuung fest, daß in keinem Neben-Italien die religiöse Erziehung des Volkes aller Klassen zunehme. Der Papst beendete seine Ansprache mit der Erteilung des apostolischen Segens.

## Schwere Autounfälle

Dresden, 28. Dez. Auf der Strecke von Johannegeorgenstadt nach Schwarzenberg, kurz hinter Erla, ereignete sich in der Nacht zu Dienstag ein schweres Autounfall. Der Personwagen des Kaufmanns Wendler aus Lue drückte in der Kurve ein Weidengebüsch ein und stürzte vier bis fünf Meter tief in einen Bach. Das Auto überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. Ein Mann konnte sich durch Abpringen rechtzeitig retten und erlitt nur leichtere Verletzungen. Dagegen hatte der 24jährige Führer des Wagens, Kurt Wendler, so schwere Verletzungen erlitten, daß er bald darauf starb. Die übrigen Insassen, Frau Wendler und vier Herren wurden schwer verletzt.

## Die Hinterlassenschaft König Ferdinands

Bukarest, 28. Dez. Daß von dem verstorbenen König Ferdinand hinterlassene Vermögen wird auf rund 387 Millionen Lei geschätzt, das zu gleichen Teilen an fünf Erben geht. Nur die Prinzessin Helena erhält auf Grund eines Abkommens unter den Erben 5 Millionen Lei mehr als Gegenwert für die

Geschenke, die die anderen Kinder Königs Ferdinands anlässlich ihrer Hochzeit bekamen. Unabhängig von dieser Erbteilung erhält König Michael Schloß Peleah in Sinaia und einige Gebäude in Bukarest.

## Eine nationalistische Interpellation

Paris, 28. Dez. Der Senator Gerard hat angekündigt, daß er der französischen Regierung die Frage vorzulegen wünsche, was sie gegenüber verschiedenen Handlungen der deutschen Regierung, die dem Vertrag von Locarno angeblich widersprechen, zu tun gedenke.

## Der nächste eucharistische Kongreß in Karthago

Paris, 28. Dez. Wie Havas aus Tunis berichtet, hat der Papst den Vorschlag des Erzbischofs von Karthago und Primas von Afrika angenommen, den nächsten internationalen eucharistischen Kongreß 1930 zum ersten Male auf afrikanischem Boden, nämlich in Karthago abzuhalten.

## Der Ruf nach einem Finanzdiktator in Deutschland

Die finanzpolitischen Beratungen, die nicht zuletzt durch das Memorandum des Reparationsagenten Parker Gilbert eine außerordentliche Belebung erfahren, haben durch die Kundgebung der wirtschaftlichen Spitzenverbände Deutschlands einen neuen Antrieb erfahren. Die Vorschläge, die die führenden deutschen Wirtschaftsverbände machen, gehen im wesentlichen darauf hinaus, die Befugnisse der Reichsregierung zu stärken, weiteren Abstrichen in den einzelnen Gliedern der Länder und Kommunen durchzuführen, ein Einspruchsrecht des Reichsfinanzministers gegenüber dem Reichstag in Fragen der Erhöhung von Steuern des Staats zu fordern, die Finanzkontrolle über Länder und Gemeinden durch den Reichsfinanz-

minister auch in Bezug auf die Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmungen zu verlangen und schließlich die Vollmachten des Reichspartkommissars zu erweitern. Die Vorschläge stellen eigentlich mehr ein Resümé dar, als ein Programm, sie sind aber insofern doch zu begrüßen, als die deutsche Wirtschaft damit neuerlich auf den Ernst der gesamten Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands hinweist.

Das Manifest der deutschen Wirtschaft, das letzten Endes in dem Ruf nach einem Finanzdiktator ausklingt, hat in der Öffentlichkeit keine neue Wendung gebracht und es wäre wohl zu sagen, daß der Schritt von dem Notprogramm, wie es die Spitzenverbände der Wirtschaft nennen, zu dem Zwang, den sie in der Errichtung der Finanzdiktatur sehen, theoretisch wohl einfach ausfällt, bei der praktischen Durchführung aber auf bedauerliche zum Teil verfassungsrechtliche Hindernisse stoßen muß. Die Forderung nach mancherlei Reformen der gesamten

Finanzpolitik ist nicht nur auf Deutschland beschränkt, sie bewegt die ganze Welt. Nimmt doch die gesamte Weltfinanz- und Weltwirtschaftspolitik eine Entwicklung, die einmal zu Entscheidungen führen wird, deren Ausmaß heute noch unübersehbar ist. Bei der Kundgebung der deutschen Wirtschaft handelt es sich allerdings zunächst noch nicht um solche Fragen der Weltfinanz- und Weltwirtschaftspolitik, es sind vielmehr eigene Sorgen die die deutsche Wirtschaft bewegen und sie zu der Kundgebung veranlaßt haben, in der festgelegt wird, daß nur eine einheitliche Wirtschafts- und Finanzpolitik in Deutschland eine Gesundung des Finanzwesens herbeiführen und der Wirtschaft höchste Leistungsfähigkeit ermöglichen kann.

Auf dieser Basis hat die deutsche Wirtschaft ihre Forderungen erhoben, die je nach der Stellung als Ratsschläge, Anregungen, Forderungen, aber auch als Ultimatum bezeichnet, als erwünscht, maßvoll oder übertrieben kritisiert werden. Zudem hat sich die Kundgebung der Wirtschaft außerordentlich eng an das Memorandum Parker Gilberts angeschlossen, ohne aber bemerkenswerter Weise die zahlreichen Kritiken zu berücksichtigen, die sich leinerzeit im Verlaufe der Auseinandersetzungen mit dem Reparationsagenten ergeben haben. Daß auf dem Wege der Verwaltungsvereinfachung große Ersparnisse erzielt werden können, ist auch die Ansicht der Reichsregierung, die schon vor der Kundgebung der Wirtschaftler nach dieser Richtung hin durch Einberufung der Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder die Initiative ergriffen hatte. Wenn die Regierung in einem ihr nachstehenden Organ darauf hinweisen läßt, daß die Vorschläge der Spitzenverbände der Wirtschaft, die aus der Erkenntnis der Ersparnisse bei einer Verwaltungsvereinfachung gefolgert werden, in der Theorie wohl ganz einfach aussehen, in der Praxis aber auf große Hindernisse, nicht zuletzt auf solche der Verfassung stoßen würden, so ist damit nur eine Tatsache festgestellt worden, ohne daß man darin den Versuch einer Ablehnung der Kundgebung durch die Regierung erblicken dürfte. Die Regierung versichert, daß sie in jeder Beziehung Willens sei, den wenn auch außerordentlich komplizierten Weg zu gehen, sie meint aber, daß erst der Gang der Verhandlungen zeigen werde, welchen Weg man wirklich einschlagen könne. Daß ein Weg gefunden werden müsse, darüber sei man sich einig und jede Mühe werde nur nützlich sein. Diese Mühe aber, sagt die offiziöse Kundgebung nicht nur in Forderungen bestehen, sondern sie müsse auch im eigenen Hause anfangen. Deutlicher wird dies noch in der „Germania“, dem Organ der Partei, die den Reichsfinanzminister gestellt hat, gesagt, indem erklärt wird, daß die Spitzenverbände ihre Wünsche übertrieben hätten. Man könne sich manchmal nicht des Eindrucks erwehren, daß hinter diesen an und für sich sehr vernünftigen Forderungen der Wirtschaft in ihrer unvernünftigen Aufmachung andere Ziele stecken. Jedenfalls ließe sich Verwaltungsreform und Neugestaltung des staatlichen Lebens Deutschlands nicht so schnell und relativ leicht vollziehen, wie etwa die Bildung eines Truffs oder die Stilllegung unrentabler Betriebe.

Man muß also zunächst wohl das Ergebnis der Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder, die im Januar in Berlin stattfindet, abwarten müssen. Man wird allerdings angesichts der bestehenden großen Schwierigkeiten sachlicher und verfassungsrechtlicher Natur und nicht zuletzt angesichts der bekannten Haltung Bayerns nicht allzu große Erwartungen namentlich bezüglich des Tempos der Verhandlungen hegen dürfen.

## Politische Nachrichten

### Die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz

Ende Januar wird das vorbereitende Komitee der Abrüstungskommission des Völkerbundes eine Vertreterkonferenz in Prag abhalten. An den Verhandlungen werden teilnehmende Politik (Griechenland), Nizgert (Niederlande), Hoffs (Finnland) und Benesch (Tschechoslowakei). Die Beratungen, die mehrere Tage in Anspruch nehmen dürften, sollen den endgültigen Bericht für die am 20. Februar in Genf stattfindende Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission festlegen.

### Der Weltwirtschaftsrat beim Völkerbund

In dem neuen Weltwirtschaftsrat beim Völkerbund ist die internationale Handelskammer durch ihren Präsidenten Pirrelli (Mailand) und zwei weitere Mitglieder vertreten, über deren Wahl noch Beratungen innerhalb der Kammer im Gange sind. Außerdem gehören dem Wirtschaftsrat eine Reihe von Persönlichkeiten an, die in der internationalen Handelskammer und ihren Landesgruppen maßgebenden Einfluß haben, unter anderem die Herren Franz u. de S. (Belgien) (Bel-



Am Sir Arthur Balfour (Sheffield), Velloni (Mailand), Dr. Loreg (Prag), Gerard (Brüssel), Mayrich (Zugunburg) und de Schreimbhoff (Paris). Unter den 6 Iden von der Kammer noch zu benennenden Vertretern wird sich voraussichtlich ein hervorragendes Mitglied ihrer amerikanischen Landesgruppe befinden.

#### Wahlreform in Portugal.

Nach Zeitungsmitteilungen ist in Kürze die Veröffentlichung eines neuen portugiesischen Wahlgesetzes zu erwarten, das dem alten unter Sidonio Pais veränderten ähnlich ist. Stimmberechtigt sollen alle über 21 Jahre alten, des Lesens und Schreibens kundigen Portugiesen sein. Analphabeten nur dann, wenn sie Steuerzahler, Familienhäupter, Verwalter von landwirtschaftlichen, kaufmännischen oder industriellen Betrieben oder Kriegsteilnehmer sind. Das neue Wahlgesetz wird, wie es heißt zum ersten Mal angewandt werden bei der nächsten Wahl des Präsidenten der Republik, die durch Volkswahl statt wie bisher durch den Kongress erfolgen soll. Sie ist aber



keinesfalls vor Ablauf von drei oder vier Monaten zu erwarten. An eine Erneuerung der Stadtparlamente durch Volkswahl ist nicht zu denken.

#### Der Emir von Afghanistan in Ägypten.

Der Emir Amanullah von Afghanistan traf auf dem Wege nach London in Suez ein, wo er von dem dortigen Gouverneur im Namen des ägyptischen Königs begrüßt wurde. Der Emir begab sich mit seinem rühmlichen Gefolge in Begleitung des Prinzen Omar Tschin, 4.3. Weilers des Königs Suud, nach Kairo, wo ihm ein glänzender Empfang durch den König von Ägypten, die ägyptische Regierung und das ägyptische Volk bereitet wurde. Im Laufe des Nachmittags empfing Emir Amanullah den britischen Oberkommissar Lord Blyth in besonderer Audienz und kurz darauf das gesamte diplomatische Korps. Der Emir von Afghanistan wird sich wahrscheinlich mehrere Tage in Kairo aufhalten.

## Irrungen

Roman von G. W. Appleton.

[Schluß] (Nachdruck verboten.)

Eva Rhodes hatte weder beim Eintreten des Verbrechens, noch auch während seiner bisherigen Vernehmung die Augen aufgeschlagen. Nur ein zeitweises Krächzen mit den Fingern auf dem Boden verriet, daß sie noch lebte.

„Aun, Stiles,“ fuhr der Inspektor fort, „sobald Sie diese Briefe, die Ihnen reiche Beute in Aussicht stellten, erhalten hatten, machen Sie sich gleich an die Arbeit. Sie bekamen beträchtliche Summen Geldes von diesem Herrn hier — von seinem Vater und von Doyle, die in diesem Räume hier ermordet worden ist. Am Tage vor ihrem Tode haben Sie an Frau Doyle geschrieben und weitere zwanzig Pfund verlangt? Und vor zwei Tagen haben Sie von dieser Dame hier zehn Pfund bekommen?“ fragte Deale den schweigenden Gefangenen, „wollen Sie uns nun gefälligst sagen, weshalb Ihnen, diese Dame — er deutete auf Frau Rhodes — Geld gab? Aber nicht lange bestennen!“

„Aun ja, das ist ja richtig,“ sagte Stiles, „ich habe diesem Herrn und seinem Vater in hohem Maße abgedröhnt, und auch der Frau Doyle in hohem Maße, und ich kann gar nichts Schlimmes dabei finden. Doch darüber sind die Auffassungen verschieden. Es stimmt auch, daß ich am Tage vor ihrer Ermordung an Frau Doyle geschrieben habe; denn ich brauchte Geld sehr notwendig. Und weil's nicht kam, wurde ich etwas ärgerlich und nahm mir vor, es mir von Herrn Thornhill zu verschaffen. So ging ich denn hier herauf. Aber statt seiner sah ich zwei Damen aus seinem Atelier kommen, von denen ich die eine bestimmte als Frau Doyle erkannte, dessen bin ich trotz des starken Nebels an jenem Abend ganz sicher. Ich sah, wie sie hier hereingingen — alle beide. Aun, dachte ich bei mir, jetzt kann sie mir auf keinen Fall entweichen, ich will ein bißchen warten. Ich hielt mich also hier in der Nähe auf, und nach ungefähr zehn Minuten kommt nur eine Dame allein raus. Ich glaube, daß es Frau Doyle wäre, und ging hinter ihr her, die Gasse hinauf und die Straße runter bis an eine ruhige Stelle. Dann klopfte ich ihr auf die Schulter und sagte: Wie ist's mit den zwanzig Pfund? Sie tat einen Satz, als ob sie einen Schlag bekommen hätte. Was wollen Sie von mir? Was wollen Sie mit den zwanzig Pfund sagen? rief sie. An der Stimme erkannte ich, daß ich mich geirrt hatte, und merkte nun auch, daß sie nicht so groß war wie Frau Doyle. Ich entschuldigte mich also und sie ging weiter. Aber ihr Wesen kam mir so sonderbar vor, daß ich's für gut hielt, ihr zu folgen und zu sehen, wo sie wohnte. Als ich dann am anderen Morgen von dem Morde las, erinnerte ich mir dieß und jetzt zu-

## Unpolitische Nachrichten

### Ueberfall auf einen Geldtransport.

Zwei Räuber haben das Geldtransportauto der Leipziger Straßenbahn überfallen, aber infolge des tapferen Widerstandes der beiden Chauffeurs des Wagens sind sie nicht zu ihrem Ziel gelangt. Sie wurden als die beiden Straßendiebstahlhelfer Füller und Reß festgesetzt. Füller ist durch Revolverschläge schwer verletzt und liegt im Krankenhaus, Reß befindet sich in Polizeigewahrsam. Die Verbehrer hatten von ihren Autos das Leipziger Kennzeichen entfernt und dafür Berliner Nummern angebracht. Der eine der beiden Täter war mit dem Chauffeur des Geldtransportautos bekannt und hatte von ihm früher gelegentlich gehört, welchen Weg das Gespann einschlägt, wenn es morgens das Geld von den einzelnen Straßenbahnhöfen abholt.

### Gasexplosion in Kassel.

Ein schweres Unglück ereignete sich am Heiligen Abend in Kassel beim Ausschneiden eines Weihnachtsbaumes in einem Hause der Waisenhausstraße. Als der Baum fertig geschnitten war, wollte man die Kerzen anzünden, um sich von der richtigen Verteilung zu überzeugen. Im gleichen Augenblick erfolgte eine schwere Gasexplosion. Dabei wurde die 17jährige Tochter der Familie Derschmann sofort getötet und ihre 14jährige Schwester so schwer verletzt, daß sie dem Landeskrankenhaus zugeführt werden mußte.

### Zugunfälle in Frankreich.

Ein eigenartiger Unfall traf dem Schnellzug Paris-Catalais zu. Durch den starken Sturm an der Kanalbrücke waren einige Telefonleitungen zerbrochen. Der Schnellzug geriet in die Drähte und riß bei der Weiterfahrt sämtliche Telefonleitungen von Paris nach der Küste mit sich und blieb schließlich auf der Strecke hilflos stehen, da auch die Maschine noch entgleiste. Die Reisenden mußten in Automobilen nach Catalais weitergebracht werden.

Infolge plötzlicher Dammsturzung entgleiste bei All yras (Abordiffement Le Puy) ein Güterzug. Der Lokomotivführer wurde getötet, der Heizer und ein Mechaniker wurden schwer verletzt.

### Schweres Autounglück.

Auf der Strecke Sables d'Ornon-Tours wurde bei Ghinon ein Automobil von einem Schnellzuge erfasst. Von den fünf Insassen — eine vierköpfige Familie in Begleitung eines Freundes — wurden Mutter und Tochter sowie der Begleiter getötet. Der Vater wurde schwer verletzt, während der Sohn unverletzt blieb.

### Ein spanisches Dorf in Flammen.

Wie aus Drema gemeldet wird, ist das Dorf Caldas Ronbin von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, durch die 32 Häuser zerstört wurden.

### Erdbeben umweit Rom.

Ein starkes Erdbeben ereignete sich Montag umweit Rom. Der Mittelpunkt des Bebens liegt 30 Kilometer von Rom entfernt. Die seismographischen Apparate zeigten vier Minuten lang Schwankungen. In Velletri und Rom soll an Gebäuden einiger Schaden entstanden sein.

### Ein französischer Dampfer ausgeplündert.

Auf der Fahrt von Hantau nach Jichang ist ein französischer Dampfer von chinesischen Piraten überfallen worden. Der Dampfer wurde völlig ausgeplündert. Zahlreiche Passagiere wurden getötet oder verunndet.

### Fünf Wächter der Ordnung bei einem Bank erschossen.

Zwischen einer Anzahl von Putschisten der Stadt South-Pittsburg und des angrenzenden Landbezirks kam es in der Hauptstraße der Stadt zu einem Streik, der in eine Revoluzzerkriege ausartete. Fünf Schutze wurden getötet und mehrere verwundet.

### Brand eines Petroleumlagers in Tientsin.

Wie Associated Press vom 26. aus Tientsin berichtet, ist ein großer Brand in den Anlagen der Standard Oil Company in dem Ort soweit eingeschänkt, daß eine Gefahr der Explosion für die sechs je drei Millionen Gallonen Petroleum lagernden Tanks der Gesellschaft nicht mehr zu besorgen scheint. Das Feuer brach in der Kerzenfabrik der Standard Oil Company aus, wo mehrere tausende Tonnen Paraffinwachs und das Petroleumlager den ganzen Tag und die ganze Nacht brannte. Die riesigen schwarzen Rauchwolken bedeckten die ganze Stadt. Da dem Ausbruch des Feuers die Explosion eines chinesischen Munitionslagers und zwei große Brände in der britischen Konzessionszone vorangegangen waren, wird Brandstiftung vermutet.

### Argentinische Bankgebäude in die Luft gesprengt.

Im Zusammenhang mit einem Bombenattentat auf die National-City-Bank und die Niederlassung der Bostoner Bank in Buenos Aires hat die Polizei 50 Personen verhaftet. Die National-City-Bank wird ihren Betrieb in provisorischen Räumen notdürftig aufrechterhalten, bis das Gebäude wieder aufgebaut ist. Das Gebäude der Bostoner Bank hat dagegen wenig gelitten.

## Aus Stadt und Land

Grudziadz (Graudenz), 29. Dezember 1927.

Die Beratungsstelle für Augenkrante, Sudbiewicza 27 ist jeden Mittwoch von 1-2 Uhr nachmittags geöffnet. Die Beratung ist unentgeltlich.

Das päpstliche Museum, Sadowa (Lindenstr.) 23, ist Mittwochs und Sonnabends von 12-2, sowie an Sonn- und Feiertagen von 11-2 Uhr geöffnet.

Die Beratungsstelle für Lungenkrante, ul. Sudbiewicza (Amststraße) Nr. 27, ist jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 2-3 Uhr nachmittags geöffnet.

Bestrahlungen mit der Quarzlampe finden Dienstags von 3-5 Uhr nachmittags, sowie Donnerstags und Sonnabends von 1-2 Uhr nachmittags statt.

Die Hilfsorganisation für Mutter und Kind, Sudbiewicza (Amststr.) 26, erteilt Mittwerts und schwangeren Frauen unentgeltlich Rat und Anweisungen. Die Stationspflegerin gibt täglich von 3-5 Uhr Auskünfte, der Arzt hat Montags und Freitags von 2-4 Uhr, für schwangere Frauen Mittwochs von 2-4 Uhr Sprechstunden.

Und so kam es auch. Die Hauptfäden führten zwar durch — dazu trug schon die gerichtliche Obduktion der Leiche bei — aber die vollen Einzelheiten des Verbrechens hat das größere Publikum nie erfahren.

Philipp Doyle und Frank Dixon sind wieder die besten Freunde, wenn auch der Schatten eines schrecklichen und dauernden Kummers jenen schwer bedrückt und sein verlassenes Heim erfüllt: eines Kummers, der, wie er deutlich fühlt, in dieser Welt nie wieder aus seinem Herzen verschwinden wird.

Eines Tages, nicht allzu lange nach der Erfüllung, sagte Dixon noch zu Thornhill:

„Eins habe ich nie richtig verstanden, nämlich, daß Inspektor Deale gewisse Bantnoten vor Dir aufgeführt hatte.“

„Ganz recht. Das waren welche von denen, die ich eines Nachmittags nach Bankbruch an Eva für ihren Wechsel ausbezahlt hatte.“

„Immer Eva. Aber sag mal, wie kam eigentlich die Notwaffe in Dein Atelier, wo sie doch Inspektor Deale hinter einem Schranke gefunden hat?“

„Eva muß die Waffe nach der Tat mitgenommen und später bei einem gelegentlichen Besuch in meinem Atelier unmerklich hinter den Schrank geworfen haben.“

„Vom Anfang bis zum Schluß ist's also Eva gewesen.“

„Ja wohl, vom Anfang bis zum Schluß war's Eva, und ich werde heute nach dem Kirchhof gehen, um die Stätte zu besuchen, wo die arme, unglückliche Gladys nun Ruhe gefunden hat.“

Auf dem Rückwege vom Grabe begegnete er Philipp Doyle, der gleichfalls dem Friedhofe zuschritt.

„Reißt Du, lieber Philipp,“ sagte Thornhill mit unfähigem traurigem Gesichtsausdruck, „es liegt mir fleischwer auf der Seele, daß ich — wenn auch unbewußt — mit schuld an ihrem Tode bin.“

„Aber lieber Freund, Du schuld? Was quälst Du Dich?“

„Nein, nein, laß mir, ich bin mit schuld. Ich bekräftigte sie in meinem eigenen Interesse, wenn auch nur im Interesse des guten Rufes und meines ephemerischen Namens, in der Geheimhaltung der ganzen unglücklichen Geschichte mit meinem Bruder. Wenn Du davon gerührt hättest — und auch Eva — dann — dann wäre alles nicht so gekommen.“

Die letzten Worte erstreckte fast ein mühsam unterdrücktes Schluchzen — der Schmerz überwältigte ihn, und der grobe starke Mann weinte bitterlich.

Philipp brückte ihm nur stumm die Hand — es war die Verzeihung, die er für die ungelockte Schuld dem Freunde damit kundtun wollte. Thornhill empfand es dankbar und erwiderte den stummen und doch so vielgesagten Händedruck. Und so blieben sie Freunde für immer.

sammen und suchte sie noch am nächsten Tage auf, wo sie mit dem auch etwas gab. Sie mögen nun selbst über die Sache urteilen. Mir ist sie so klar, wie nur was.“

In diesem Augenblicke raffte sich die zusammengebrochene, blasse Gestalt Eva Rhodes' plötzlich auf. Alle schauten überrascht und entsetzt nach ihr hin. Ein übernatürliches Feuer blühte in ihren Augen, die seiterrige Anarchie war von ihr gewichen, ihre ganze Energie und Lebenskraft zeigte sich in voller Stärke.

„Nein, Du sollst ihn nicht haben, meinen lieben guten Frank,“ begann sie mit heller Stimme. „Du sollst nicht mehr zwischen uns treten, zwischen meinen geliebten Frank und mich, Du Verführer!“ „Jetzt bist Du mein, Frank, ganz mein,“ fuhr sie fort, Frank Thornhill mit zärtlichen Blicken ansehend, „sie hat Dich nie geliebt, wie ich Dich liebe, Frank. Ich will gut sein mit dem Kinde, Frank, und es auch lieb haben Delmet, wollen.“ „Weh mir! er will nicht zu mir sprechen — und ihre Stimme wurde leiser und leiser — er will nicht mehr anschauen, er wendet sich ab von mir.“ Sie taumelte rückwärts, und nur das Hinzuspringen Thornhills verhinderte, daß sie zu Boden fiel. „Frank, Frank Frank!“ hauchten ihre bleichen Lippen, während er sie in den Armen hielt und in ihr brechendes Auge schaute, das noch im Tode auf ihn gerichtet war.

Eine feierliche Stille trat ein, die Stille des Todes, Selbst Inspektor Deale fand erst nach längerem Schweigen wieder Worte:

„Wir wollen sie einzuweilen auf jenen Lehnstuhl hinter dem Vorhang setzen, Herr Thornhill.“ Als er ihre Hand erfaßte, fielen ihm die Reste eines weißen Pulvers auf, und bei weiterem Nachsuchen: fand er ein Papier mit der Aufschrift „Gift“ und drei Totenköpfe. Dann besah er den an der Türe aufgestellten Schutzleuten, die Gefangenen wieder abzujähren.

Als die fünf Männer allein im Zimmer waren — die Tote ruhte auf der nächtlichen Stelle, wo ihre vermeintliche Nebenbuhlerin den Gift aufgegeben hatte — ergriff Deale nochmals das Wort:

„Es ist hart für mich, meine Herren,“ sagte er. „Zag um Nacht habe ich gearbeitet, um den Mörder der Gerechtigkeit zu überliefern und meinen Ruf etwas zu vermehren, und was geschieht? Es stellt sich heraus, daß die Täterin eine unglückliche Hysterische, eine nicht verantwortliche, eifersüchtige Wahnsinnige ist, die noch selbst alle öffentlichen Verhandlungen überflüssig gemacht hat. Dieser Fall, auf den ich für mich so große Hoffnungen setzte, und wegen dessen Ausganges Sie so große Befürchtungen hegen, Herr Thornhill, wird Ihnen nun keinen öffentlichen Skandal verursachen, und Gensowemts wird er meinen Ruf erhöhen.“



Teatr Miejski (Stadttheater). Heute, Donnerstag: „Das Strohhaus“. Freitag: keine Vorstellung. Samstag 3.30 Uhr: „Polnisches Weibchen“ (Mittwochsvorstellung); 7.30 Uhr: Große Warszauer Revue „Wie und wo?“ (Ballad); 10.30 Uhr: Große Warszauer Revue „Wie und wo?“ (Ballad). Sonntag 3.30 Uhr: „Polnisches Weibchen“; abends „Das Strohhaus“.

Deutsche Bühne. Sonntag (Neujahr), den 1. Januar 1928, nachmittags 2 Uhr: „Schneewittchen und die Zwerg“ (Operette); in 5 Akten mit Gesang und Tanz von E. A. Krüger. Abends 8 Uhr: „Schneewittchen“, Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Hirschfeld und Paul Frank.

Amo Orzel, 1) „Die vergitterte Sphinx“ (Die Stunde des Sieges), großes Drama in 8 Akten, mit Mileen Pringle und John Gilbert. 2) „Die Dame ohne Schleiern“ mit Wil Dagover. 10 Akte.

Eisbrecher vom 28. Dezember 1927. Von Km. 631 bis 711 Eisverhänger, von Km. 711-718 vereinzelt Jungisstreifen, von Km. 718-746,5 Jungisstreifen in 1/2 Stromeis, von Km. 746,5-747,5 Eisverhänger, von Km. 747,5 bis 763 Eisland, von Km. 763 bis 893 Eisverhältnisse unverändert, von Km. 893-914,3 vereinzelt Jungisstreifen, von Km. 914,3 bis zur Mündung vereinzelt Brucheisstreifen. — Eisbrecher liegen in Einlage.

Wieder völliger Winter. Die mittlere Witterung hat sich lang vorgehalten. Es war nur eine kurze Unterbrechung des diesmal sehr anhaltenden Frostes. Heute stieg 8 Uhr zeitig das Thermometer wieder 10 Grad C. unter Null. Dazu der ergiebige Schneefall von vorgestern, und die Natur präsentiert sich aufs neue echt winterlich. Die weißverhangenen Bäume und Sträucher boten heute morgen ein anziehendes Bild, das von dem bei klarem Himmel erstrahelnden Sonnenchein noch prächtiger gestaltet wurde.

Gegen Eisverhängerungen wendet sich eine Bekanntmachung des Herrn Stadtpräsidenten, des Inhalts, daß die Wohnungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung durch Schießen mit Schusswaffen oder anderen dazu geeigneten Gerätschaften, sowie das Abrennen von Feuerwerkskörpern nicht statthaft sind und Zuwiderhandelnde bestraft werden.

Ausscheidung. Das silberne Kreuz ist Herr Direktor M. Samolinski für seine Tätigkeit auf dem Gebiete der physischen Erziehung, sowie Frau S. Kraszyna für Verdienste auf sozialem Gebiete verliehen worden.

Zu der Entdeckung des Mordmordes aus der katholischen Kirche in M. Larpno (M. Larpno) ist mitzuteilen, daß der Leppich von einer gewissen Apolonia Ch. dem Inhaber eines Kommissionslagers in der ul. 3 Maja (Oberthornerstr.), Herrn Zielowski, zum Kauf angeboten worden ist. Dieser hatte von dem Diebstahl noch nichts erfahren und kaufte daher den Gegenstand am folgenden Tage, als Herr D. durch die Zeitungen von dem Diebstahl erfuhr, eilt er sofort zu dem Besitzer der Kirche in M. Larpno und übergab ihm den Leppich.

Pommerscher Städtebund. In Gelnja (Gelnja) fand, wie gemeldet wird, eine Zusammenkunft der Bürgermeister des pommerschen Städtebundes statt. Die Oberhaupter fast aller pommerschen Städte waren vertreten. Die Besprechung wurde um 10 Uhr durch Stadtpräsident Wladimir Grudziadzy eröfnet, indem er die entandenen Vertreter der pommerschen Städte willkommen hieß. Sodann verlas er ein Schreiben des Woiwoden, worin er seine Glückwünsche ausdrückte und sein Bestreben wegen einer Dienstreise nach Warschau ankündigte. Nach einer Berichterstattung über den Verlauf der letzten Tagung des Polnischen Städtebundes durch Herrn Stadtpräsidenten Wladimir Grudziadzy über die Bau- und Investitionskredite der Landwirtschaftsbank, an der sich fast alle Anwesenden beteiligten. Herr Wladimir Grudziadzy erreichte auf die verschiedensten Fragen Antwort und Informationen. Auch die Frage der Arbeitslosigkeit wurde berührt. Es wurde allseitig bedauert, daß sie trotz der verschiedensten Gesetzgebungen zu ihrer Verhütung bzw. Verringerung noch immer so schwer auf den Städten lastet. Es werden Komunalabgaben von den Staatssteuern erhoben, aber die Arbeitslosenunterstützung muß von den Städten getragen werden. Zu dieser Angelegenheit wurde sodann eine Entscheidung gefaßt. Nach diesen Beratungen wurden die städt. Einrichtungen Gelnjas besichtigt. Überall konnte Ordnung und eine umsichtige Leitung festgestellt werden. Sodann wurde die alle Anwesenden besichtigte, wobei Privat Städt. Erklärungen abgegeben. Abschließend wurde die Zuckerfabrik besucht, die mit ihren riesigen Anlagen bei den Herren einen blendenden Eindruck hinterlassen hat.

Ein Mordanschlag hat dieser Tage der Verwaltung einer Domäne im Kreise Grudziadzy gegenüber seinem Vorkammerherrn, dem Domänenpächter, verübt. Nach einem Streit gab letzterer auf seinen Prinzipal, der im Nebenzimmer sich befand, durch die Tür einen Schuß ab und verletzte ihn im Rücken. Der Verletzte wurde in die Dr. Chirurgische Klinik nach Grudziadzy gebracht. Sein Befinden ist zum Glück derartig, daß er wahrscheinlich in einigen Tagen nach Hause überführt werden kann. Der Täter ist verhaftet worden.

Unfall. Am 11. Abend fiel das in der ul. Nowinszki wohnhafte Fräulein Martha Wosdt auf der Treppe so unglücklich, daß sie sich den linken Arm hoch und den rechten verstauchte. Auf ihr Wehklagen eilten Hausbewohner herbei und kamen ihr zu Hilfe. Es wurde sogleich ein Arzt gerufen, der die Verletzte verband. Sie konnte in häuslicher Pflege verbleiben.

Ausfertigung der Zweigzettel. Auf Grund einer Verordnung des polnischen Finanzministers werden die Zweigzettel vom 1. Mai 1925 außer Kurs gesetzt und verlieren mit dem 31. März 1928 die Gültigkeit als rechtliches Zahlungsmittel. Vom 1. April 1923 ab bis zum 31. März 1930 werden diese Geldscheine gegen Münzen und Noten der Bank Polski eingetauscht in der Zentralen Staatskasse, in den Finanzstellen und Zweigstellen der Bank Polski. Nach dem 1. April 1930 besteht keine Pflicht des Eintausches mehr.

Das Projekt eines neuen polnischen Bankgesetzes. Die polnische Regierung arbeitet gegenwärtig an dem Projekt eines neuen Bankgesetzes, das die Einleger und Später bei den Banken weitgehend schützen soll. Bekannt ist die in dem Projekt enthaltene Übergangsbestimmung, daß Banken mit reinem Gelddarlehen, die bei uns bestehen, gelistet werden können, ihre Tätigkeit fortzusetzen, auch wenn ihr Aktienkapital nur 500.000 Zloty betragen sollte. Die im Gesetz vorgesehene Mindesthöhe des Aktienkapitals muß entsprechend spätestens bis zum 31. Dezember 1930 erreicht sein.

Das Wetter im Winter. Durch verschiedene Versuche, die von Expeditionen zur Messung der Temperatur des Golfstromes unternommen worden sind, hat die Annahme sehr viel an Wahrscheinlichkeit gewonnen, daß die Temperatur des Golfstromes besonders auf die ihm näher gelegenen Küstengebiete einen großen Einfluß ausübt. So haben die Beobachtungen in Norddeutschland, das der Strömung des Golfstromes näher gelegen ist, „Tiefen“ ergeben, während für Länder des früheren Ostpreußen nur „Tiefen“ gemessen wurden. Wenn nämlich die vom Ozean herbeiströmende wärmere Wassermasse mitführt, reißt sich die Wärme den oberhalb dieser befindlichen Luftschichten mit; die Wärme eines Liters Wasser bei der Temperatur von einem Grad ist vier Kubikmeter Luft zu erwärmen imstande. Diese warmen Luft werden nun auf das Festland herübergeweht und heizt einfließen in der bezeichneten Weise die Temperatur überdies wurde die Beobachtung gemacht, daß die sogenannten kalten Winter, die eine warme Temperatur aufweisen, gewöhnlich mehrere Jahre hintereinander in gewissen Gruppen auftreten. Solche Serien wurden im vorigen Jahrhundert schon mehrfach beobachtet, so in den Jahren 1804 bis 1807, 1841 bis 1845, 1849 bis 1851 und ab 1896. Auch im 1911 und nach dem Kriege gab es ganze Gruppen „warmer Winter“. In den Tages- und Monatsberichten waren bleiben die Jahre ziemlich konstant und wies in Gegenätze zu verletzten besonders abnormen Wintermonaten keine extrem abweichenden Temperaturen auf.

Schneefall. Dem Großstädter, der die Grenzen seines Wohnortes nicht verläßt, ist es selten vergönnt, den Anblick einer blendenden Schneelandschaft zu genießen. Unter den Tritten der Fußgänger und den Rädern der Wagen nimmt der Schnee bald eine unbestimmte graue Farbe an, und wenn die Temperatur sich nicht dauernd unter Null hält, schmilzt er zu einer wenig angenehmen Schlammmasse. Anders in der Kleinstadt und seiner Umgebung, draußen im Walde, auf freiem Felde oder in den Bergen. Die weitläufige weiße Decke, die sich über die Erde gebreitet hat, läßt vor allem, wenn die Sonnenstrahlen in den Nischen kleinerer Felsklüften glitzern, einen eigenartigen Reiz auf das menschliche Auge aus. Wunderbarer noch erscheint eine Schneelandschaft bei Vollmondlicht. Das Mondlicht entwirrt weniger rote und gelbe Strahlen als das Sonnenlicht und macht daher diesen gegenüber, das nicht rein weiß, sondern gelblich ist, einen bläulichen Eindruck. Kein Geringerer als Goethe dieser freie Naturbeobachter, hat auf einen interessanten Versuch hingewiesen, den man am geeignetsten an einem vom Vollmond beschienenen Schneefelde anstellen kann, wenn zugleich aus einem Hause rötlicher Lampenschein bringt. Stellt man sich dann so, daß der Mond und Lampe den Körper von zwei verschiedenen Seiten beleuchten und somit zwei getrennte Schatten entstehen, so sieht der Mondschatten, der also von der Lampe beleuchtet wird, rot, der Lampenschatten, der das Mondlicht empfängt, blau aus. Der Unterschied ist außerordentlich auffallend.

### Chejma (Gulmsch).

Am 1. Weihnachtstage sah um 3.47 Uhr verstarb plötzlich durch Herzschlag der Buchdruckerbesitzer Heinrich Sangmeister im 48. Lebensjahre. Der Verstorbenen war der Herausgeber des „Wort für das Vaterland“, der erst in diesem Jahre sein Erscheinen einstellen mußte, da infolge Abwanderung und wirtschaftlicher Not die Abonnentenzahl zu gering geworden war. Heinrich Sangmeister erwarb sich durch seine laute Charaktere großer Beliebtheit und Anerkennung in allen Kreisen der Bevölkerung, die ihm gewiß auch über das Grab hinaus bewahrt bleiben werden.

### Starogard (Stargard).

Am 1. Feiertag zwischen 10 und 11 Uhr vormittags begab sich der jüngere Mitinhaber der Schuhwarenfabrik „Peter Kaufmann Söhne“, Herr Albert Kaufmann, aus seiner Privatwohnung in das Büro der Fabrik, um von dort aus zu telefonieren. Als er die Tür öffnete, wurde er von zwei Männern überfallen und zu Boden geschlagen, so daß er bewußlos und blutüberströmt liegen blieb. Etwa eine halbe Stunde später kam Herr Haus Kaufmann, der Neffe des Überfallenen, mit der Post in das Büro und sah erschrocken den Unfall bewegungslos mit einer tiefen, klaffenden Schädelswunde am Boden liegen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Die sofort angenommene Untersuchung hat ergeben, daß die beiden Banditen sich mittels eines Nachschlüssels durch einen Hintereingang in die Fabrik eingeschlichen hatten, wohl in der Annahme, daß sie am Feiertage dort ungestört hätten arbeiten können. Als sie im Büro, wahrscheinlich nach Geld und Wertgegenständen suchten, wurden sie überrascht. Um ihrer Verhaftung zu entgehen schlugen sie in unheimlicher Weise auf den Eintretenden ein. Der Überfallene wurde sofort in das Elisabethkrankenhaus eingeliefert. Dort wurde festgestellt, daß er, außer der schon genannten lebensgefährlichen Schädelverletzung, noch fünf weitere Kopfverletzungen mit einem schweren, eisenen Gegenstand erhalten hat. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Überfallen wurden in der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts. in ihrer Wohnung die Eheleute Lepki. Die Diebe, die durch das Fenster eingeschoben waren, entwendeten Bargeld und Wäsche im Gesamtwert von 900 Zloty. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

### Tezew (Tschau).

Der Eisaubruch auf der Weichsel wurde in der Weihnachtsfeier durch die Eisbrecher „Dewon“, „Sokol“, „Kogat“ und „Brach“ fortgesetzt, während „Brach“ den Streckendienst verließ. Am 2. Weihnachtstage vormittags gegen 9 Uhr hatten die Eisbrecher Tezew erreicht. Hier wurde z. T. die Manuskriptgewinnung (die polnische, l. Danziger) und dann gegen 2 Uhr nachmittags der Eisaubruch fortgesetzt. Bis Dienstag Mittag hatten die Brecher etwa die Höhe von 100 Schlang erreicht, während der Eisabgang in der anfangs gleich von unten kam, machte sich Dienstag früh an der Mündung der Weichsel eine Eisverengung von etwa 5 Kilometern Länge bemerkbar. Zur Beseitigung dieser Engstelle hielten die Eisbrecher „Kogat“ heute Stromab. Da die Beseitigung dieses Hindernisses wegen des herrschenden Nordwindes und der Frostverfestigung auf Schwierigkeiten stieß, wurde Dienstag mittags der Befehl gegeben, die weiteren Eisaubrucharbeiten auf der Weichsel einzustellen.

In letzter Zeit wurden trotz sorgfältigster Bewachung und Schließung aller Türen während des Untrichs im Deutschen Programm fortgesetzt Diebstähle ausgeführt, bei denen den Schülern Verleumdungsschuld geschiehen wurden, ohne daß es gelang, das Täter habhaft zu werden. Sonnabend abend erkannte man auf der Straße der Herr H. an einer vorübergehenden Frauensperson den gestohlenen Mantel seines Kindes wieder. Er ließ daraufhin, die Trägerin des gestohlenen Gutes von der Straße weg verhaften. Auf der Postkammer befragte sie sich nach anfänglichen Leugnen schließlich doch zu einem Geständnis. Es handelt sich um das Dienstmädchen des Gärtners Müller. Eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des Mädchens förderte neben zwei gestohlenen Mänteln auch eine Menge Wäsche zu Tage, die die ungetreue Angestellte ihrer Herrschaft gestohlen hatte.

Bei der kürzlich auf dem Gelände der Gemeinde Milchbank abgehaltenen Treibjagd wurden 92 Hasen zur Strecke gebracht. Im Revier der Försterei Semlin, Oberförsterei Wehlin, erbrachte die letzte Treibjagd 40 Hasen, 3 Füchse, 1 Wildschwein, 1 Fasan und einen Wilder. (Sepsino (Sempelsburg)).

Auf dem Rittergut Przepalkowo brach ein größeres Schadenfeuer aus. Aus unbekannter Ursache brannte ein in der Nähe der Brennerei gelegener Speicher und Fohlenstall, der mit Pappe gedeckt war, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Zum Glück konnten die Pferde gerettet werden, wogegen das Feuer den angrenzenden Brennereisteller ergriff und die Decke zum Einsturz brachte. Mitverbrannt sind auf dem über dem Stall befindlichen Häckselboden eine Menge Stroh, sowie die Häckselmaschine und eine Schrotmühle (beide mit Dampftrieb), deren letztere der Besitzer — Herr Rafnins — erst kürzlich mit einem Kostenaufwand von 300 Zl. hatte reparieren lassen.

### Lodz (Lodz).

Hier waren an einem Tage sieben Brände zu verzeichnen. Infolge der starken Zunahme der Feuerbrünste hat der Regierungskommissar eine Konferenz einberufen und einen Ausschuss gebildet, der sich mit der Bekämpfung der häufigen Brände durch Ergreifung von Vorkehrungsmaßnahmen usw. befassen wird.

### Aus aller Welt

Bananenmarkt in England. Im Süden Englands versucht man neuerdings Bananen anzubauen. Die Abtei Treco auf den Scilly-Inseln, die damit vorgegangen ist, berichtet jetzt über ihre erste Ernte, die der Menge nach zwar noch gering, in der Qualität aber durchaus ausreißend ausgefallen sei. Besonders betont wird, daß die Bananen nicht im Treibhaus, sondern unter freiem Himmel reif geworden sind.

Der Bettler mit den fünf Näden. Zwei Polizisten in Glasgow verhafteten zwei Stunden, um an einem verlassenen Bettler die Leibesuntersuchungen vorzunehmen. Der Mann trug nämlich fünf Röcke und drei Paar Strümpfe übereinander. Aus seinen zahlreichen Taschen fanden Tausende Zigarettenstümpfe und Säckchen voll mit Zigarettenmaterial, Hunderte Schlüssel, Geldbörsen, Messer, Pfeifen und Ringe, wertlose Schecks, alte Papierfetzen, ein Sparerkästchen für Kriegsanleihe, vier Pfund Sterling in Kupfermünzen (1/4 Kilo schwer!) zum Verschleudern. Der Bettler behauptete, daß er seinen Unterhalt damit verdiene, daß er Silbergeld in Kupfermünzen umwandelte. Er wurde vom Polizeirichter wegen Bettelns zu zwei Pfund Buße verurteilt.

Eine Nadel, die durch den Körper wanderte. Ein junges Mädchen aus der englischen Grafschaft Suffolk namens Eva Wallington hatte sich eine Nähnadel in den nackten Fuß getrieben. Die Nadel war zur Hälfte abgebrochen. Bei einer Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen war der Sitz der letzten Nadel in der Fußsohle festgestellt worden. Da das Mädchen keine Schmerzen fühlte, hatte es die Sache betriebsmäßig übersehen, als sie nach etwa einem Jahr plötzlich einen heftigen Schmerz in der Zunge verspürte. Beim Öffnen der Mundhöhle mit dem Finger ließ sie auf eine Nadelspitze, die zwischen zwei Zähnen auf der linken Seite des Unterkiefers betastet wurde und die Zunge ritzte. Das Mädchen nahm weiter keine ärztliche Hilfe in Anspruch, sondern zog die Nadel heraus und warf sie ins Feuer. Die Nadel war im Laufe von zwölf Monaten durch den Körper des Mädchens vom Fuß bis zum Kopf gewandert.

Medizinische Wägenfahrten. Für Sand, der König des Reiches, hat beschlossen, die traditionelle Wägenfahrt zum Grab des Propheten in Mecca zu unternehmen. Er hat zwei



fligt, das für den Pilgerverkehr von jetzt ab 500 staatliche Autos in Betrieb genommen werden sollen. Er hat auch ausgedehnte Straßensanierungen in seinem Reich befohlen. Ibn Saud soll ein leidenschaftlicher Autofreund sein. Da die Hedschabahn, wenigstens ihre Schwellen, von den Beduinen längst zum Kaffeeloch benützt worden ist, müßten die Gläubigen bisher entweder Kamele benutzen oder zu Fuß auf die Pilgerfahrt gehen, wenn sie es nicht vorzogen, bis Schibda mit dem Schiff zu reisen.

Der Zivilisation müde, 5000 Mitglieder einer physischen Seite in Kalifornien, 2500 Frauen und 2500 Männer, die der Zivilisation des zwanzigsten Jahrhunderts müde sind, haben alle Vorbereitungen vollendet, um nach Ägypten auszuwandern. Sie beabsichtigen sich in Tel-el-Amarna niederzulassen und dort anstatt des modernen Lebens ein Leben zu führen, wie es die Ägypter im Jahre 1300 vor Christus geübt haben. — Die Verwendung moderner Werkzeuge und Ausbarmachung technischer und mechanischer Entwicklung des modernen Lebens sind ihnen unterlagt.

## Letzte Telegramme

### Der Danzig-polnische Eisenbahnstreikfall vor dem Haag

Haag, 28. Dez. Der Ständige Internationale Gerichtshof hat beschlossen, den ihm zugewiesenen Danzig-polnischen Eisenbahnstreikfall in einer besonderen außerordentlichen Sitzung zu behandeln, deren Beginn auf den 6. Februar 1928 angelegt worden ist. Es handelt sich hierbei um eine Untersuchung der Frage, ob die Danziger Gerichte für Streitigkeiten, die zwischen Danziger Eisenbahnbeamten und der polnischen Eisenbahn entstanden sind, zuständig seien oder nicht. Die Sitzung wird von dem neuen Präsidenten Professor Anglitz-Italien geleitet werden, der am 15. Januar sein neues Amt antreten wird.

### Schwerer Autounfall

Warszawa, 28. Dez. Auf der Chaussee von Warszawa nach Tomaszow Mazowiecki überschlug sich infolge plötzlichen

Brennens an einer Kurve das Auto des Direktors der hiesigen Bernhardenkirche, Pfarrer Antoni Kain. Dieser und der Chauffeur wurden getötet, die beiden anderen Passagiere, die Geistlichen Präsekt Konstanty Bogorzelski und Herr Ignacy Ozarowski, wurden leicht verletzt.

### Brand auf Eisenbahnstationen

Warszawa, 28. Dez. Am 27. d. Mts. um 11 Uhr nachts geriet auf der hiesigen Eisenbahnstation aus bisher unbekanntem Ursachen eine dort stehende, mit Schmierfett beladene Zisterne in Brand. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr gelöscht. Am 28. d. Mts. nachmittags 3 Uhr brach auf der Station Zgierz in einem mit Schwefel beladenen Wagon eines Güterzuges ein Brand aus. Nach Fiktierung des Wagens brannte dieser vollständig nieder.

### Plötzlicher Tod eines diplomatischen Kuriers

Wien, 28. Dez. Die hiesigen Blätter melden, daß in dem Schnellzuge Wien-Triest der diplomatische Kurier der litauischen Regierung, Universitätsprofessor Dr. Starkus, plötzlich verstorben ist. Die Untersuchung der Leiche hat als Todesursache Herzschlag festgestellt.

### Panik in einem Warenhaus

Berlin, 28. Dez. In einem großen Warenhaus in Neukölln entstand gestern nachmittag aus dem Anlasse, daß auf dem Hofe lagernde Feuerwerkskörper in Brand geraten waren, große Aufregung. Die Flammen erfaßten die ganzen dort lagernden Lagern von Feuerwerkskörpern. Des im Laufe weilenden Publikums bemächtigte sich eine Panik. Sechs Personen sprangen aus den Fenstern, eine Arbeiterin erlitt Verletzungen. Die Feuerwehr löschte den Brand.

### Rathausbrand in Radesheim

Berlin, 28. Dez. In Radesheim brach im dortigen Rathaus Feuer aus, wodurch das Gebäude beinahe völlig in Asche gelegt wurde. Die Entstehungsursache ist bisher unbekannt geblieben.

### Kommunistische Hentersarbeit in China

Hongkong, 28. Dez. Geistliche, die aus dem Gefängnis entlassen wurden, erzählen, daß sie aus den Fenstern beob-

achtet haben, wie im Bezirk Hof, Luhsang, wo eine kommunistische Organisation besteht, von dieser die Exekutionen vollzogen wurden. Die Geistlichen sind der Ansicht, daß in den letzten zwei Monaten täglich mindestens je 150 Personen hingerichtet worden seien. Die Köpfe der Hingerichteten seien an der den Sitz der Kommunisten umgebenden Mauer aufgehängt worden. Die Mitglieder der kommunistischen Organisationen bestanden überwiegend aus Jünglingen und Mädchen von 15 bis 19 Jahren.

### Harakiri zweier japanischer Offiziere

Tokio, 28. Dez. Zwei Kommandanten japanischer Schiffe, die während des letzten Manövers zusammengekommen waren, haben, bevor das Urteil (das sicher auf Freisprechung lautet) vollzogen wurde, Harakiri verübt. Eine und Presse sind voll der Bewunderung für diese Tat der Offiziere. Man erinnert an den Selbstmord des letzten Generals Nogai, der nach der Verurteilung des Mikados (im Jahre 1912) ebenfalls Harakiri an sich vollzogen hat.

### Handelsteil.

Grudziadz, 28. Dezember 1927.

Wärlten — Warszawa  
Dollars amtlich 8,88. Nichtamtlich 8,88 1/2.  
Tendenz: behauptet.

Wärlten — Danzig.  
Für 100 Floty loco Danzig 57,28—57,52, Ueberweisung Warszawa 57,25—57,45, für 100 Gulden privat 173,50—174,00.

### Marktbericht für Getreide und Sämereien

von V. Hojalsowski-Torun.  
In den letzten Tagen wurde notiert (Floty pro 100 Kilogr.):  
Sämereien: Roggklee prima 225—300, Weizklee 180—250, Erbsen 140—330, Gelbklee 170—180, Gelbklee in Rappen 80—90, Marnattles 140—150, Wundklee 200—230, Rogg ras hiesiger Produktion 90—100, Erbsen 45—50, Serrabella 24—26, Sommerweizen reine 32—34, Winterweizen 76—80, Peluchten 32—33, Wirtoraerbsen 70—80, Gelberbsen 45—48, Erbsen grüne 60—65, Pferdebohnen 36—40, Gelberbsen 55—60, Raps 66—68, Rüben 68—70, Saatlupinen blau 18—20, Saatlupinen gelbe 20—22, Weizen 78—83, Hafer 60—75, Blausohn 100—119, Weizen 140—150, Buchweizen 40—45, Hirse 40—50, Rumänischer Mais 39—40.

Verantwortlicher Redakteur J. Hoffmann in Grudziadz, Fernsprecher Nr. 80.

## Kino Orzeł

(Adler)

Zusammen 18 Akte.

Anfang 6 und 8.15, Sonn- und Feiertags 4 Uhr.

## Eine noch nicht gesehene Sensation! „Die vergötterte Sphinx“

(Die Stunde des Sieges)

Gewaltiges Drama in 8 Akten nach dem berühmten Roman Elinor Glynn's „His Hour“ (Seine Stunde).

In den Hauptrollen:

Aileen Pringle und John Gilbert.

## LIL DAGOVER

in dem wunderbaren 10 Akter:

## „Die Dame ohne Schleier“

Sonntag, nachmittags 2 Uhr:

Große Jugendvorstellung.

In Kürze: Harry Peel und Meta Hari.

## Konditorei Grey

Telefon 212 Bydgoszcz Gdańska 23

empfiehlt

täglich frisches feinstes Marzipan

in bekannter Güte

Marzipan-Torten, Rand-Marzipan, Tee-Konfekt, Marzipan-Früchte und -Kartoffeln  
Baumbehang, Konfitüren,  
Schokoladen und Bonbonieren  
in reicher Auswahl.

Honigkuchen eigener Herstellung

Kaffee Tee Kakao

Promptester Versand nach ausserhalb.  
Bestellungen frühzeitig erbeten. 10898

## Ausschnelden und aufbewahren! Erstklassiger Pariser Kürschnermeister

Grudziadz, Kosciuszki (Courbierstrasse) 40/42

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher Arbeiten, wie: Herren- und Damenmäntel, Seal-, Krimmer- und alle andere Pelzarten, aus eigenen oder gelieferten Pelzarten sowie Umarbeiten und Modernisieren zu äusserst niedrigen Preisen.

Den Herren Beamten und Militärs gewähre Rabatt.

H. Krotoszyński, Kosciuszki (Courbierstrasse) 40/42.

### Evangelische Gemeinde Grudziadz.

Silvester, den 31. Dezember 1927, 6 Uhr: Gottesdienst.  
Neujahr, den 1. Januar 1928, 10 Uhr: Gottesdienst, 11 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst.  
Mittwoch, den 4. Januar 1928, 5 Uhr: Bibelstunde.  
Sonntag, den 5. Januar 1928, 6 Uhr: Kino-Vorführungen (Sprechende Hände) in der Kirche.

## Bianistin

sucht sofort eine Stelle, auch erteile Klavierunterricht. Komme ins Haus. Meld. unt. Nr. 3863 an die Wetzelpost.

### Achtung!

Plättwäsche wird sauber und billig geplättet. 13857  
Redmer, Cegielska Malo Tarpno.

Suche von sofort einen Friseurlehrling  
Sohn achtbarer Eltern.  
Fr. Gwert, 13873  
Chelminska Nr. 48.

## Besseres Mädchen

von sofort gesucht. Blac 23 Stycznia 27. 13874

## Kawiarnia Pomorska

Toruńska 26 Toruńska 26

Sonntag, den 31. Dezember 1927:

## Großes Brämienziehen

aus Kulturbüchsen. 13871

## Klavierunterricht

Anmeldungen vom 2. Januar 1928 ab. Ueben gefällig. 13872

Margarete Bariel, Lipowa Nr. 32, Gartenhaus, parterre.

## Noch diese Woche bei hohem Rabatt STRÜMPFE

in Seide, Fil d'ecosse, Seidenflor und Baumwolle.

Neuheit! Wolle und Wolle mit Seide Neuheit!  
Herren-Socken  
Kinderstrümpfchen

empfiehlt in großer Auswahl 10865

Pomorska Fabryka Pończoch

Telefon 284 T. z. o. v. Telefon 281  
Grudziadz, Groblowa (Plac Kapielowy).

Solide, moderne, geschmackvolle

## Anzug-Stoffe

für Damen, Herren und Kinder, sowie

Mantel-, Paletot- u. Umhangstoffe

Grosse Auswahl in

Tuchresten zu Fabrikpreisen.

Pa. Bielitzer Stoffe: reichhaltige Lager in Kammgarnen, Kreppstoffen für Smoking u. Fracks, reißwollenen Damenstoffen, Rippen, Dogmarippen, Seiden, Flaellen, Barchents und Zephirstoffen, ferner Biber-, Eskimo-, Uisterstoffe u. Flaesche.

Komplette Schneiderzutaten zu Anzügen und Mänteln.

## „MARTA“, Lipowa 33

1 Treppe (Eingang Kilinskiego) Inh. Marta Lipowska. 10860

Achtung! Die Preise sind bedeutend billiger wie in allen Läden und Verkaufshäusern, da Verkaufsort in einer Privatwohnung.

„Hochschmied“  
Seidener Stoffe  
Preis in der